

Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtung (BaE) – kooperatives Modell -

---

Leistungsgegenstand ist die Durchführung von Berufsausbildungen in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE) und zielt darauf ab, Auszubildenden, die aufgrund einer Lernbeeinträchtigung oder sozialer Benachteiligung besonderer Hilfen bedürfen, die Aufnahme, Fortsetzung sowie den erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung ermöglichen.

Im kooperativen Modell werden die Ausbildungsinhalte unter Einbeziehung von Kooperationsbetrieben vermittelt, welche die Eignung nach §§27 ff BBiG/§§ 21 ff HwO besitzen. Die fachpraktische Unterweisung in den betrieblichen Ausbildungsphasen wird ausschließlich durch den Kooperationsbetrieb durchgeführt.

Es werden alle Möglichkeiten wahrgenommen, den Übergang des Auszubildenden in einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu fördern.

Zielgruppe:

- junge Menschen ohne berufliche Erstausbildung, unabhängig von der erreichten Schulbildung, die die allgemeine Schulpflicht erfüllt haben
- Lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte junge Menschen, die wegen der in ihrer Person liegenden Gründe auch mit ausbildungsfördernden Leistungen nicht in eine Ausbildungsstelle in einem Betrieb vermittelt werden können
- Auszubildende, deren betriebliches oder außerbetriebliches Berufsausbildungsverhältnis vorzeitig gelöst worden ist
- Junge Menschen mit Behinderungen, die nicht auf besondere Leistungen angewiesen sind
- Junge anerkannte Flüchtlinge und Asylberechtigte, wenn ihre Sprachkenntnisse für eine Ausbildung ausreichen

Zeitlicher Umfang:

- 39 Zeitstunden pro Woche, einschließlich 4 Stunden Stütz- und Förderunterricht sowie sozialpädagogische Begleitung

Maßnahmeort:

- Meiningen
- Suhl

Die Durchführung der Maßnahme BaE – kooperatives Modell – erfolgt in Bietergemeinschaft des Bildungsträgers Meiningen mit dem Hildburghäuser Bildungszentrum e.V. und dem Zweckverband Sonneberger Ausbildungszentrum.